

Lehrerin aus Ö, Wechsel nach D

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 10:11

Hallo zusammen,
ich bin eine fast 45jährige Lehrerin und würde gerne einen Neuanfang in D starten.
Leider habe ich im Netz nicht sehr viele bzw.aufschlussreiche Informationen bekommen, darum würde ich mich gerne an euch wenden.

So viel ich weiß, sind in der Grundschule 28 Stunden Lehrverpflichtung. Ist das in jedem Bundesland so?

Derzeit spekuliere ich mit Berlin, da dort viele Lehrer gesucht werden und natürlich das Einstiegsgehalt sehr hoch ist.

Ist das Gehalt eigentlich in den Bundesländern sehr unterschiedlich?

Ich muss dazu sagen, dass ich in Österreich schon in der 9.Gehaltsstufe bin und ganz gut verdiene. Es sollte daher nicht weniger sein, zumal ich auch noch Kinder habe.

Wie ist es mit der Verbeamtung? Könnte ich diese auch bekommen? Ist das überhaupt erstrebenswert?

Was denkt ihr generell über so einen großen Schritt. Ein völlig neues Schulsystem, würdet ihr euch das zutrauen?

LG lebe_lauter

Beitrag von „Kapa“ vom 3. Dezember 2017 10:56

Hallo,

das mti den Pflichtstunden ist nicht in jedem Bundesland gleich, unterscheidet sich aber bei der Laufbahn Grundschule nur marginal.

Berlin als Ziel hat verschiedene Vor- und Nachteile. Solltest du die Verbeamtung anstreben, ist der größte Nachteil, dass Berlin nicht mehr verbeamtet. Worüber du dir im Klaren sein musst: Auch Grundschulen in Berlin haben starke Unterschiede was die Leistungsfähigkeit und das Verhalten der Schüler angeht. Da kann das von Überbehütet, hochmotiviert und super leistungsfähig bis hin zu Klassen mit einem Großteil an sozialen und verhaltenstechnischen Auffälligkeiten variieren. Es kann also kommen, dass du an einer Schule landest, die einen Brennpunkt darstellt.

Das Gehalt ist von Bundesland zu Bundesland tatsächlich unterschiedlich, je nachdem ob du verbeamtet wirst oder wie du eingruppiert wirst können da schon sehr starke Unterschiede bestehen. Die Frage dabei ist, was für dich "ganz gut verdienen" ist.

Eine weitere Frage ist die nach der Anerkennung deiner Abschlüsse in Deutschland und der daraus resultierende Eingruppierung.

Ich denke zu dem Ganzen werden hier aber noch weitaus qualifiziertere Antworten kommen 😊

An sich finde ich es mutig, diesen neuen Schritt zu wagen. Zutrauen würde ich es mir derzeit, ich habe jedoch noch keine Kinder und noch nicht solange in "meinem" Schulsystem gearbeitet wie du im Vergleich.

Beitrag von „Adios“ vom 3. Dezember 2017 11:11

Hessen sucht auch und verbeamtet im Gegensatz zu Berlin. Außerdem ist Berlin ein Stadtstaat, in Hessen könntest du aber neben klassischen Großstadtschulen auch an Dorfschulen, du hast also mehr Optionen. Daher wäre B keine Alternative für mich.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 11:24

Danke für eure Antworten. Ich bin eigentlich für so ziemlich alle Bundesländer offen. Berlin war nur so mein erster Gedanke.

Derzeit verdiene ich etwa 2200 Euro netto, weniger sollte es nicht sein. Ich weiß, dass das Wohnen in Deutschland generell teurer ist, aber das Leben an sich billiger als bei uns in Ö.

In Österreich werden wir Lehrer schon lange nicht mehr verbeamtet und ich weiß daher gar nicht, was der Vorteil, außer der Unkündbarkeit, wäre. Natürlich wäre in meinem Fall eine Verbeamtung besser, weil ich quasi in Ö einen unkündbaren Job aufgeben.

Jetzt habe ich mich einmal an die Bildungsstelle in NRW gewandt, weil dort auch anscheinend Lehrer gesucht werden. Hessen wäre auch sicher eine Option. Mir ist es auch wichtig, dass wir relativ einfach unsere Besuche in Ö einplanen können.

Ich bin derzeit auch nur am Beginn meiner Überlegungen. Mein älteres Kind wird in 2 Jahren 18, dann könnte ich eventuell mit meinem jüngeren Kind diesen Schritt alleine wagen.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 11:25

Sollte natürlich "die Bildungstelle" heißen... 😊

Beitrag von „Conni“ vom 3. Dezember 2017 13:07

Zitat von Kapa

Auch Grundschulen in Berlin haben starke Unterschiede was die Leistungsfähigkeit und das Verhalten der Schüler angeht. Da kann das von Überbehütet, hochmotiviert und super leistungsfähig bis hin zu Klassen mit einem Großteil an sozialen und verhaltenstechnischen Auffälligkeiten variieren. Es kann also kommen, dass du an einer Schule landest, die einen Brennpunkt darstellt.

Das hast du sehr freundlich formuliert. Da aber überall GS-Lehrer gesucht werden, hast du quasi die Möglichkeit, dir die Schule auszusuchen und könntest auch in ein besser gestelltes Gebiet gehen.

Falls du in Berlin suchst, kleine Tipps: Schau bei Schulen, die eine "Schulstation", "Auszeitstation" oder "soziales Lernen" anpreisen, sehr genau: Das kann sehr gut implementiert sein und gut und hilfreich laufen - es kann aber auch bedeuten: "Wir haben so viele so massiv auffällige Kinder, dass wir sie regelmäßig aus dem Unterricht entfernen müssen und wir müssen Stunden durchführen, in denen wir die allergrößten Probleme besprechen."

Berlin hat den Vorteil, dass es sehr gut organisierte und zentralisierte Personalvertretungen gibt. Wenn es also ein Problem gibt, muss man sich nicht an Kollegin XY aus dem eigenen Kollegium wenden, die sich vielleicht bei der Schulleitung gut stellen will, sondern man wendet sich an einen der Bezirkspersonalräte, die sehr kompetent beraten.

Gehalt ziemlich gut. Verbeamtet wirst du netto (in einem anderen Bundesland) längerfristig mehr herausbekommen.

Weiterer Vorteil bei Verbeamtung: besserer Schutz bei Krankheit.

Beitrag von „lamaison2“ vom 3. Dezember 2017 13:08

Ich kenne mich bei solchen Dingen zwar nicht sooo gut aus, aber als verbeamtete Lehrerin verdienst du ein paar 100€ mehr als ein angestellter Lehrer. Für jedes Kind erhältst du außerdem einen Familienzuschlag, für 3 Kinder unter 25 Jahren sind das immerhin ca 500 € (brutto) im Monat. Also zusätzlich zum Kindergeld. Ob das angestellte Lehrer auch bekommen, weiß ich nicht.

Bayern und BaWü sucht auch, v.a. auf dem Land, weil viele junge Lehrer lieber in eine Großstadt oder Unistadt wollen. Die Altersgrenze für die Verbeamtung ist von Bundesland zu Bundesland verschieden, aber du solltest dich beeilen.

Beitrag von „Conni“ vom 3. Dezember 2017 13:15

[Zitat von lamaison2](#)

Ich kenne mich bei solchen Dingen zwar nicht sooo gut aus, aber als verbeamtete Lehrerin verdienst du ein paar 100€ mehr als ein angestellter Lehrer. Für jedes Kind erhältst du außerdem einen Familienzuschlag, für 3 Kinder unter 25 Jahren sind das immerhin ca 500 € (brutto) im Monat. Also zusätzlich zum Kindergeld. Ob das angestellte Lehrer auch bekommen, weiß ich nicht.

Berlin: Nein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Dezember 2017 13:25

in dem Alter wird es natürlich schwer mit der Verbeamtung...

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 14:28

Nun gut, dann wird es bei mir wohl eher nicht auf eine Verbeamtung hinauslaufen. Da dies in Österreich ohnehin auch nicht der Fall wäre, wäre es nicht schlimm. Es ist doch wahrscheinlich bei euch auch so, dass der Arbeitsplatz dennoch ziemlich sicher ist.

Ich arbeite jetzt schon in einer so genannten Brennpunktschule, bin daher an schwierige Kinder und Umstände gewöhnt.

Ich warte die Antworten der Bildungstellen ab, an die ich geschrieben habe, dann weiß ich vielleicht mehr. So ein Schritt muss gut geplant werden, denn ich möchte nicht in ein paar Jahren wieder nach Österreich zurückkehren müssen.

Beitrag von „laison2“ vom 3. Dezember 2017 14:52

Mit dem Schulsystem würde ich mir nicht zu viele Sorgen machen. Ich bin bei facebook in einer (Lehrer)gruppe, in der auch viele Österreicher sind und habe nicht den Eindruck, dass es groß anders ist als hier.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 15:22

Ich glaube auch nicht, dass das Schulsystem sehr unterschiedlich zu dem in Österreich wäre. Mir macht eher mehr mein Alter Sorge, da ich dann schon Mitte 40 wäre.;) Mannheim würde mir gut gefallen, das wäre noch schön nah zu Österreich. Berlin wäre natürlich auch eine Option, aber im Netz findet man doch immer wieder Aussagen, dass es dort schwierig ist. Obwohl ich schon erwähnt habe, dass es bei mir in der Schule auch nicht gerade einfach ist.

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 3. Dezember 2017 15:41

Also Mannheim gilt jetzt auch eher als heißes Pflaster. Aber klar, wer die Herausforderung sucht, liegt dort bestimmt nicht falsch 😊
Wenn dir das Ländliche nichts ausmacht, würde ich mich an deiner Stelle eher im Süden Baden-Württembergs auf dem Land (also noch grenznäher) umsehen.

Beitrag von „laison2“ vom 3. Dezember 2017 15:58

Mannheim, da will eigentlich niemand hin.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 16:02

Das habe ich gar nicht gewusst. Ich möchte nicht unbedingt aufs Land, eine etwas größere Stadt sollte es schon sein.

Heidelberg wäre auch nett, auch ein heißes Pflaster?

Wie sollte ich eigentlich generell vorgehen? Einfach mal bei der Bildungstelle in Baden-Württemberg anrufen?

Beitrag von „lamaison2“ vom 3. Dezember 2017 18:43

In die Unistädte wollen alle: Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe, Tübingen. Ulm bestimmt auch. Ich bin 30 km von Tü weg. Da sieht es ganz anders aus. Vllt. erkundigst du dich hier?

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Bildung...bschluesse.aspx>

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. Dezember 2017 19:10

[Zitat von Lebe_lauter](#)

Derzeit verdiene ich etwa 2200 Euro netto, weniger sollte es nicht sein.

Moin,

du sprichst bei 2200,- € netto aber von insg. 14 Monatsgehältern, oder? In Österreich gibt es, soweit ich weiß, noch das volle Weihnachts- und Urlaubsgeld. Berichtige mich, wenn es nicht stimmt. In Deutschland gibt es das nicht mehr, 12 Monatsgehälter im Jahr, Ende.

Außerdem ist unser Rentenniveau im Vgl. zu Ö sehr viel geringer.

--> http://www.focus.de/finanzen/alter...id_6255294.html

Also wenn du deinen Lebensstandard halten willst, mußt eher schon auf 2700,- € netto im Monat raus, um den Rest fürs Alter und den Urlaub zurücklegen zu können. Soviel verdient man bei uns aber nicht. Als Berufsschulpauker komme ich in der höchsten Erfahrungsstufe vielleicht irgendwann mal in die Region. Aber das wars dann auch. Grundschullehrer verdienen weniger.

Ganz ehrlich: Ohne die Vorteile der Verbeamtung (höhere Pensionszahlungen als bei den Angestellten), würden wohl die meisten Lehrer in D kündigen.

Beitrag von „Conni“ vom 3. Dezember 2017 19:28

[Zitat von plattyplus](#)

Moin,
du sprichst bei 2200,- € netto aber von insg. 14 Monatsgehältern, oder? In Österreich gibt es, soweit ich weiß, noch das volle Weihnachts- und Urlaubsgeld. Berichtige mich, wenn es nicht stimmt. In Deutschland gibt es das nicht mehr, 12 Monatsgehälter im Jahr, Ende.

Für Angestellte, deren Tarifvertrag der TV-L ist, gibt es eine Jahressonderzahlung. Je nach Entgeltgruppe 50 bzw. 80%.

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Dezember 2017 19:29

Es werden halt da Lehrer gesucht, wo niemand hin will: Brennpunkt Grossstadt oder ablegen in der Pampa. Da wo gesucht wird, wird auch jeder eingestellt, selbst Quereinsteiger, da stellt ein Auslandsabschluss sicher auch kein Problem dar.

An deiner Stelle würde ich mir überlegen, wo ich dauerhaft *wohnen* möchte. Brandenburg ist schon anders als Bayern...

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 20:03

Klar muss ich überlegen, wo ich hin will. Bayern, Baden-Württemberg, Hessen aber auch Berlin wären alles Möglichkeiten.

Bisher dachte ich immer, dass die Lehrer in D besser als wir verdienen. Zumindest ist bei uns dieses Bild entstanden.

Vielleicht leben wir hier in Ö ja doch im Schlaraffenland. 😊

Beitrag von „wossen“ vom 3. Dezember 2017 20:27

Es gibt nicht DAS Lehrergehalt in Deutschland...

Kurz gesagt: als verbeamteter Lehrer bist du wesentlich besser gestellt als in Österreich, als angestellter Lehrer wohl (vielleicht auch deutlich) schlechter...

Hier ist ein Video, wo das erklärt wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=q3MtvIh7hZ8>

(Lehrer: Beamte vs. Angestellte – das sind die Unterschiede)

Beitrag von „plattypus“ vom 3. Dezember 2017 20:29

Wobei der Vorteil des Beamten zum Großteil von der privaten Krankenkasse herrührt. Wenn man, wie ich, als Beamter nicht in die private Krankenkasse kommt, werden die Unterschiede gleich sehr viel geringer.

Bei einem Eintrittsalter von 45 in die private Krankenversicherung, dürfte das auch so teuer werden, daß es sich kaum lohnt.

Beitrag von „lamaison2“ vom 3. Dezember 2017 20:42

Irgendwo habe ich gelesen, dass man in Österreich viel eher in den Ruhestand geht, als in Deutschland. Also, dass viele schon mit 53 in Rente wären und dass vergleichbare Berufsgruppen (Verkäuferinnen u. auch andere) viel mehr Rente bekommen als in Deutschland.

Hören wir vor 67 auf zu arbeiten, gibts weniger Geld. So einfach ist das.

Beitrag von „laison2“ vom 3. Dezember 2017 20:45

[Zitat von wossen](#)

Es gibt nicht DAS Lehrergehalt in Deutschland...

Kurz gesagt: als verbeamteter Lehrer bist du wesentlich besser gestellt als in Österreich, als angestellter Lehrer wohl (vielleicht auch deutlich) schlechter...

Hier ist ein Video, wo das erklärt wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=q3MtvIh7hZ8>

(Lehrer: Beamte vs. Angestellte – das sind die Unterschiede)



Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 21:13

Lustig, diesen Beitrag habe ich gerade vor ein paar Tagen gesehen.

So wie es scheint, dürfte sich ein Wechsel nach D nicht auszahlen. Verbeamtet werde ich in meinem Alter nicht mehr werden.

Weil jemand geschrieben hat, dass wir in Ö früher in Rente gehen. Dem ist nicht mehr so, aber wahrscheinlich noch immer besser als bei euch.

Grundsätzlich arbeite ich gerne in Ö, aber ein radikaler Neuanfang hätte mir gefallen. 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. Dezember 2017 21:25

In NRW haben sie das Maximalalter für die Verbeamtung auf 42 Jahre erhöht. Aber das würde dir wohl nicht reichen?

In Hessen wird, wenn ich das richtig sehe, noch bis zum 50. Lebensjahr verbeamtet. Das könnte eine Option sein.

Was das Renten- bzw. Pensionsalter angeht, rechne ich damit bis zum 70. Lebensjahr arbeiten zu müssen. Bis ich soweit bin, haben sie die Grenze von 67 bestimmt auf 70 erhöht.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 3. Dezember 2017 21:27

Nein, ich habe gerade nachgesehen, ich wäre überall zu alt.

Werde wohl einen Wechsel innerhalb von Österreich anstreben müssen. Schade.

Ich werde auch bis mindestens 65 gehen müssen. Oma in der Grundschule. 😊

Beitrag von „Landlehrer“ vom 3. Dezember 2017 21:28

Brandenburg und Hessen verbeamten auch mit mehr als 45.

<http://www.gew.de/www.gew.de/ind...2a57&sdownload=>

Beitrag von „FrauMeitner“ vom 3. Dezember 2017 22:50

Außerdem werden Kindererziehungszeiten beim Verbeamtungsalter möglicherweise angerechnet. Kommt darauf an, ob und wie lange du wegen der Kinder nicht gearbeitet hast.

Wenn du über Städte wie Heidelberg nachdenkst, solltest du dich wirklich rechtzeitig über das Niveau der Wohnkosten informieren. Größere Städte sind mittlerweile absurd teuer, vor allem in Süddeutschland. Was zahlst du denn momentan dafür?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 3. Dezember 2017 23:24

Zitat von Realschullehrerin

Also Mannheim gilt jetzt auch eher als heißes Pflaster.

Naaaaajaaaaa ... Im Vergleich zum pittoresk-versnobbten Heidelberg vielleicht. Aber grundsätzlich kann ja wohl selbst der Jungbusch mit den Brennpunktvierteln Berlins nicht wirklich mithalten. Abgesehen davon sind natürlich die Mieten in Mannheim seit jeher erheblich günstiger als in Heidelberg (wobei sich auch da einiges getan hat, seit die Amerikaner Wohnraum freigegeben haben). Das musste ich jetzt mal kurz loswerden, sonst hab ich leider nichts Konstruktives beizutragen. 😊

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 4. Dezember 2017 05:02

Ich wohne derzeit sehr günstig, das werde ich so nicht hinbekommen. Eine 80m2 Wohnung für 600 Euro.

Vielleicht doch eher ländlich? Nur, das kann ich meinen Kindern nicht zumuten. Da müsste ich noch etwa 8 Jahre warten, dann bin ich zu alt dafür.

Beitrag von „yestoerty“ vom 4. Dezember 2017 06:23

Oder doch NRW, hier gibt es viele Bereiche in denen man eher ruhig lebt, aber trotzdem noch nah an Großstädten dran ist.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 4. Dezember 2017 13:26

NRW würde auch noch gehen. Wie sollte ich prinzipiell vorgehen? Die Bildungsstellen der jeweiligen Bundesländer kontaktieren.

Wenn ich euch richtig verstehe, so ratet ihr mir eher von großen Städten ab.

Ich bin in Österreich auch in einer Stadt mit fast 200000 Einwohnern tätig, daher bin ich das gewöhnt.

Die Frage ist ja auch, wie es mir mit euch Deutschen gehen würde und umgekehrt. 😊

Beitrag von „laison2“ vom 4. Dezember 2017 14:18

Ich hoffe doch, es wird dir gut hier gehen. Zumindest versuchen hier viele, dir Tipps zu geben.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 4. Dezember 2017 14:21

[Zitat von Lebe_lauter](#)

Wenn ich euch richtig verstehe, so ratet ihr mir eher von großen Städten ab.

Mannheim ist mit knapp über 300000 Einwohnern ja nicht wirklich gross 😊 Die 600 € für 80 qm schaffst Du da nicht, aber wahnsinnig viel teurer ist es auch nicht - im Gegensatz zum nur halb so grossen Heidelberg übrigens.

[Zitat von Lebe_lauter](#)

Die Frage ist ja auch, wie es mir mit euch Deutschen gehen würde und umgekehrt.

Na wenn Du diesbezüglich auf Nr. Sicher gehen willst, dann hüpf doch einfach nur grad so über die Grenze. Wir Bayern sind ja schon noch irgendwie vom gleichen Schlag wie ihr Österreicher (also zumindest Ober- und Niederbayern) 😊

Beitrag von „Otaner“ vom 4. Dezember 2017 14:54

[Zitat von plattyplus](#)

Wobei der Vorteil des Beamten zum Großteil von der privaten Krankenkasse herrührt. Wenn man, wie ich, als Beamter nicht in die private Krankenkasse kommt, werden die Unterschiede gleich sehr viel geringer.

Bei einem Eintrittsalter von 45 in die private Krankenversicherung, dürfte das auch so teuer werden, daß es sich kaum lohnt.

Eigentlich kann doch jeder Beamte privat krankenversichert werden? Siehe [Öffnungsklausel](#).

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 4. Dezember 2017 17:26

Ja, es geht mir sehr gut bei euch! Danke für die zahlreichen Tipps!

Sagen wir mal so, ich kann mir in D viele Gegenden vorstellen. Eine gewisse Nähe zu Ö wäre jedoch schön.

Bayern, wer weiß. Vielleicht auch eine Option.

Beitrag von „plattypus“ vom 4. Dezember 2017 17:59

Wenn wir schon bei den Gegenden sind:

Hast Du in dem jeweiligen Wunsch-Bundesland bei uns schon einmal angefragt inwieweit deine Ausbildung zur Grundschullehrerin in Österreich bei uns in Deutschland überhaupt anerkannt wird?

Meine Cousine hatte da schon Probleme, als es einfach nur darum ging mit einem 1. StaEx aus Niedersachsen in NRW das Referendariat zu machen. Gerade aus Bayern gibt es da ja auch zumindest im Internet so Geschichten, daß nur Teile der Ausbildung anerkannt wurden und gestandene Lehrer nach 15 Jahren im Beruf noch einmal das Referendariat machen sollten, als sie aus einem anderen Bundesland nach Bayern übersiedeln wollten.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 4. Dezember 2017 18:12

Ich habe jetzt einmal in Hessen und Baden Württemberg nachgefragt, aber keine Antwort bekommen.

Meine Kollegin ist letztes Jahr nach Sindelfingen gegangen, da war es kein Problem.

Sie wird auch in 3 Jahren verbeamtet werden, ist aber erst 26, somit ist die Ausgangslage eine andere.

Ich denke, ein großes Problem wird für mich das Alter werden. Ich bin wahrscheinlich einfach ein paar Jahre zu spät dran. Ich kann es mir einfach nicht leisten, hier in Ö einen sicheren Job aufzugeben.

Schade, denn es wäre eine tolle Sache.

Als österreichische Lehrer könnte ich mich auch ins Ausland entsenden lassen, aber da ist keine Schule in D dabei.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Dezember 2017 19:43

[Zitat von plattyplus](#)

Also wenn du deinen Lebensstandard halten willst, mußst eher schon auf 2700,- € netto im Monat raus, um den Rest fürs Alter und den Urlaub zurücklegen zu können. Soviel verdient man bei uns aber nicht. Als Berufsschulpauker komme ich in der höchsten Erfahrungsstufe vielleicht irgendwann mal in die Region. Aber das wars dann auch. Grundschullehrer verdienen weniger.

E 13, Stufe 4 (also sechs Jahre nach Berufseinstieg) ergibt in LSt-Klasse I ohne Kinder 2636,55 € netto. Also gar so düster, wie Du es schilderst, ist es nicht.

Beitrag von „FrauMeitner“ vom 4. Dezember 2017 22:39

[Zitat von Lebe_lauter](#)

Ich denke, ein großes Problem wird für mich das Alter werden. Ich bin wahrscheinlich einfach ein paar Jahre zu spät dran. Ich kann es mir einfach nicht leisten, hier in Ö einen sicheren Job aufzugeben.

Wobei du als unbefristet angestellter Lehrer ja auch einen sicheren Job hast. Wenn du also eine Planstelle bekommst und nur nicht verbeamtet wirst, ist da doch auch kein besonderes Risiko dabei. Oder irre ich mich?

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 5. Dezember 2017 06:01

Nein, da irrst du dich nicht. Denn das wäre durchaus in Ordnung für mich. Bei uns in Ö ist ein unbefristeter Dienstvertrag auch nur schwer kündbar, da müsste schon viel passieren. Ich denke, das wird bei euch nicht anders sein.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Dezember 2017 12:53

[Zitat von Lebe_lauter](#)

...

Ich denke, ein großes Problem wird für mich das Alter werden. Ich bin wahrscheinlich einfach ein paar Jahre zu spät dran. Ich kann es mir einfach nicht leisten, hier in Ö einen sicheren Job aufzugeben.

Schade, denn es wäre eine tolle Sache...

Ich fände es ja spannend zu erfahren, warum du wechseln willst?

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 5. Dezember 2017 17:00

Das kann ich dir gerne sagen. Nach meiner Scheidung würde ich Ö gern hinter mir lassen...

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Dezember 2017 17:21

Und was ist mit der Schweiz? da würde ich allein wegen der Berge hingehen wollen 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 5. Dezember 2017 18:26

Die Schweiz ist nicht EU. Da braucht man überhaupt erst einmal eine Arbeitserlaubnis, bevor sich die Frage nach der Anerkennung der Abschlüsse überhaupt stellt.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 5. Dezember 2017 20:23

In der Schweiz sehe ich mich überhaupt nicht, denn vom Verdienst her wäre das natürlich verlockend...

Heute habe ich zumindest einmal eine Rückmeldung von NRW bekommen.

Die Anerkennung meines Diploms dürfte nicht so ein Problem sein. Warte jetzt noch auf Hessen und Baden-Württemberg, dann weiß ich mehr.

Ich finde es übrigens sehr nett, dass ihr mich hier so unterstützt. Danke!

Beitrag von „Lindbergh“ vom 5. Dezember 2017 22:11

[Zitat von Lebe_lauter](#)

Das kann ich dir gerne sagen. Nach meiner Scheidung würde ich Ö gern hinter mir lassen...

Muss man deswegen gleich das Land wechseln? Reicht es nicht, 2-3 Orte weiter zu ziehen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Dezember 2017 22:54

Zitat von plattypus

Die Schweiz ist nicht EU. Da braucht man überhaupt erst einmal eine Arbeitserlaubnis, bevor sich die Frage nach der Anerkennung der Abschlüsse überhaupt stellt.

Die Schweiz ist ein Schengen-Land. Jeder EU-Bürger, der nachweisen kann, dass er sich für mind. 1 Jahr selbständig finanziell versorgen kann, bekommt problemlos eine Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung. In der Regel ist die Reihenfolge also erst Arbeitsvertrag und dann Aufenthaltsbewilligung und doch, die Anerkennung der Abschlüsse wäre das sehr viel grössere Problem. Da es die Threaderstellerin aber eh nicht betrifft, wollte ich das nur am Rande erwähnt haben. 😊

Beitrag von „Alterra“ vom 6. Dezember 2017 08:12

Hey! Ich war vor 4 Wochen erst auf einer FoBi zum Thema Schulrecht blabla und habe von dort die Auskunft, dass Hessen definitiv bis 50 verbeamtet. Zusätzlich wird Gym-Lehrern ohne Stelle gerade angeboten/empfohlen auf GS zu wechseln, da wir in manchen Regionen Hessens enormen Mangel an Grundschullehrern haben. Also, Hessen nicht ganz aufgeben!

Beitrag von „lamaison2“ vom 6. Dezember 2017 14:02

Zitat von Lehramtsstudent

Muss man deswegen gleich das Land wechseln? Reicht es nicht, 2-3 Orte weiter zu ziehen?

Das muss jeder selber wissen. Manchmal reicht es und manchmal reicht es nicht. Wir sollten sie/ihn weiter unterstützen. So einfach ist das alles nicht.

Beitrag von „Lebe_lauter“ vom 6. Dezember 2017 20:30

Dann werde ich mich vielleicht mal auf Hessen konzentrieren. Danke für den Tipp.

Natürlich würde es reichen, 2, 3 Orte weiter zu ziehen, aber manchmal hat man das Gefühl das ein Land zu eng und zu klein ist, um dort zu bleiben. 😊
Und der Traum mit Mitte 40 noch einmal irgendwo neu zu beginnen, ist derzeit sehr aufregend und lässt mich auch wieder das Leben spüren...